

# Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:  
„Tageblatt“, Riesa.

**Amtsblatt**

Bezugspreis  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 59.

Donnerstag, 13. März 1902, Abends.

55. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Läger und bei Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der postl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Renger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Postamtstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

## Bekanntmachung.

Vom 1. April bis Ende September 1902 ist der Bedarf an Kartoffeln für das unterzeichnete Regiment zu vergeben. Leistungsfähige Reflektanten wollen bis spätestens am 25. März a. c. mit der Central-Verkaufsstelle in Verbindung treten. Mündliche Aufträge pp. können wochentäglich von 10—11 Uhr B. in deren Geschäftsstunde, Kasernen II Zimmer 37, gestellt werden.  
Königliches 3. Feldartillerie-Regt. Nr. 32.

Die unter Nr. 51 auf Herrn Bruno Günther, Pflanzlehrer in Rünchritz, am 18. 2. 1902 ausgestellte Radfahrkarte ist abhanden gekommen und wird als ungültig erklärt.  
Rünchritz, den 12. März 1902. Ermer, Gemeindevorstand.

## Bekanntmachung.

Der Handarbeiter Emanuel Ernst Großmann aus Seyda hat sich am 3. März Nachmittags 2 Uhr aus seiner Wohnung entfernt, daß die Vermuthung unter Umständen nahe liegt, daß sich derselbe ein Verbrechen an dem Unterzeichneten zu richten. Personalien: Alter 68 Jahr, Statur untersetzt, trug Vollbart; bekleidet mit hellgrauer Jacke, blaugrauer Hose, dunkler Mütze und Stiefeln.  
Seyda, den 12. März 1902. Schwarze, Gem.-Vorstand.

Anzeigen für das „Riesauer Tageblatt“ erbiten uns bis 10 Uhr Vormittags 9 Uhr des jeweiligen Ausgabestages.  
Die Geschäftsstelle.

## Bestellungen

auf das mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends erscheinende

„Riesauer Tageblatt u. Anzeiger“ für das

### 2. Vierteljahr

werden von den Briefträgern, den kollektiven Postanstalten, unserer Expedition und unseren Ausrägern angenommen; in Streßla von Herrn Cigarrenfabrikant W. Feind.

Bezugspreis: 55 Pfg. pro Monat.

### Anzeigen

haben durch das „Riesauer Tageblatt“, die im Bezirk Riesa verbreitetste Zeitung, weite und vortheilhafte Verbreitung.

Riesa. Die Geschäftsstelle.

## Derliches und Sächsisches.

Riesa, 13. März 1902.

—\* Kommenden Sonntag, den 16. d. M. tritt ein neuer Personendampfschiff-Fahrplan in Kraft, welcher bis mit 29. d. Gültigkeit hat, und wegen der kurzen Dauer nur als Uebergangsfahrplan zu betrachten ist. Immerhin sind die Verbindungen durch die neue Fahrordnung nicht unwesentlich vermehrt worden. — Die bestehenden Abonnements-Einrichtungen behalten sämtlich Gültigkeit, ebenso die feststehenden und zusammenstellbaren Rundreisekarte für die wahlweise Benutzung von Schiff oder Eisenbahn. Die Anschlüsse an letztere bzw. umgekehrt sind bei Festlegung der Dampfer-Fahrtzeiten berücksichtigt worden.

— Der, wie gemeldet, seit dem 3. d. M. vermisste, in Seyda wohnhaft gewesene Handarbeiter Emanuel Ernst Großmann hat sich noch nicht wieder eingefunden und fehlt noch immer jeder Nachricht über dessen Verbleib.

— Die Abänderungen des Gewerksplanes der sächsischen Landes-Deputation treten, wie von der Königl. Deputation mitgeteilt wird, mit der nächsten (142.) Sitzung noch nicht in Kraft.

— In der Zeit vom 15. bis einschließlich 25. des letzten Monats eines jeden Vierteljahres werden die Zeitungsgelder für zu erneuernden Zeitungsbezug durch die Briefträger im Druckbestellbezirk eingezogen. Das Bestellpersonal ist befugt, über den eingezogenen Gesamtbetrag an Ort und Stelle zu quittieren und zwar gegen Auszahlung des Quittungsscheins. Dem Publikum soll auch gestattet sein, die Einziehung von Zeitungsgeldern bei der Post schriftlich zu beantragen. Für bezahlte Bestellscheine oder Bestellkarten kommt eine Gebühr nicht zur Erhebung; sie können in die Briefkasten gelegt oder den bestehenden Boten mitgegeben werden. Die Landbriefträger haben dagegen auf ihren Bestellungen, wie bisher, jederzeit Bestellungen auf Zeitungen anzunehmen. Zeitungen, die der Briefträger nicht mehr bestellen will, können von ihm oder dem bestehenden Boten in Briefzettel gefächert werden. Wünscht ein Bezugsnehmer noch andere Zeitungen zu bestellen, dann können diese von ihm oder dem Briefträger u. im Briefzettel nachgetragen werden.

— Die diesjährigen Wandver des 12. Armecorps finden nach einer Meldung der „Dresdner Nachrichten“ in dem Gelände zwischen dem alten Elbufer, der Eisenbahn Dresden-Chemnitz, Ostgrenze der Amtshauptmannschaft Pössa und Marienberg und Landesgrenze im Süden, statt, und zwar ist der

1. Division Nr. 28 der 8. Division Nr. 32 die westliche Ecke dieses Geländes überwiesen.

— Komm. h. s. Die Führer-Versammlung des Meißner-Großenhainer Feuerweh-Bezirks-Verbandes, welche am Sonntag, den 9. März in Göditz stattfand, beschloß, den Bezirkskongress des Verbandes Sonntag, den 22. Juni in Kommotzsch abzuhalten, wobei zugleich die Inspektion der Kommotzsch Feuerweh stattfand.

Leipzig, 11. März. In einer hiesigen Maschinenfabrik hatte der Arbeiter Anton Jenschner das Unglück, sich einen Eisenstab ins Auge zu stechen. Letzter trat Blutvergiftung ein, der der Verunglückte nach kurzer Zeit unter schweren Leiden erlag.

Dresden. In den nächsten Tagen trifft Prinz Waldemar, der älteste Sohn des Prinzen Heinrich von Preußen, zu einer mehrtägigen Kur im Sanatorium des Dr. med. Bahmann auf dem Weihen Hirsch ein. Er wird von seinem Erzieher begleitet und in einer zum Sanatorium gehörenden Villa Wohnung nehmen.

Dresden, 13. März. Der sächsische Landtag geht am Sonnabend, den 22. März in die Ferien. Am 2. April werden die Sitzungen bereits wieder aufgenommen. Der Schluß des Landtages wird aller Wahrscheinlichkeit nach noch vor Ende April zu erwarten sein.

Baun. Infolge der vielen Brände in ihrem Bezirk hat sich die Amtshauptmannschaft Baun veranlaßt gesehen, eine Bekanntmachung zu erlassen, wonach die Gemeinden angewiesen werden, den Nachwachst auf den Dörfern zu vermehren. Sie ersucht alle Privatpersonen, zur Ermittlung der Thäter, auch selbst die geringsten Wahrnehmungen, über die Entstehung von Bränden sofort zur Anzeige zu bringen und macht ferner darauf aufmerksam, daß für Entdeckung vorsätzlicher Brandstifter Belohnungen bis 900 Mark ausgesetzt worden sind.

Meerane. Am Dienstag Mittag gegen 1/1 Uhr brach in der Spinnerei von Herrn Jehn im benachbarten Köhlich Feuer aus. Der Lagerraum, in welchem das Feuer entstand, ist mit größeren Mengen Wolle und mehreren wertvollen Maschinen vollständig niedergebrennt. Als Entschädigung wird Selbstentzündung der Wolle angenommen. — Letzter Tage starb hier einer der bekanntesten Insektenforscher Namens Lehmann, der weit über die Grenzen Sachsens bekannt war. Seine Sammlungen haben einen hohen wissenschaftlichen und pekuniären Werth. Herr Lehmann hat sich namentlich als Schmetterlingsforscher große Verdienste erworben, da er von vielen Arten die noch unbekanntes Raupe entdeckt hat.

Einstelel, 11. März. Unter eigenhändigen Umständen wurde am Sonntag Vormittag auf dem Heuboden des Brauereibesitzers Schwabe hier ein junger Mann bewußlos aufgefunden. Er ist nach dem Stadtkrankenhaus zu Chemnitz geschafft worden und dort noch am Sonntag, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben, gestorben. Die bei ihm vorgefundenen Papiere lauteten auf den Namen Max Kaiser. Geld und Werthgegenstände fehlten vollständig. Man weiß nicht, ob Selbstmord oder Raubmord vorliegt. Neben seinem Vager wurde im Gru ein Fläschchen gefunden, welches einem hiesigen Arzte zur Untersuchung des Inhaltes zugestellt worden ist. Kaiser ist am Abend vorher bei einer ihm befreundeten Familie gewesen und wollte den betreffenden Abend noch nach Chemnitz fahren. Er ist vermuthlich auf dem Heuboden gelockt und dann beraubt worden.

Berdau. Wie noch erinnert sein wird, wurden Anfang Januar in der Nähe des Nordbahnhofes Schwellen über die Schienen gelegt. Der Verdacht der Thäterschaft fiel damals auf den Streckenarbeiter, der die Schwellen auf den Schienen entdeckt hatte. Die damals eingeleitete gerichtliche Untersuchung gegen den Streckenarbeiter hat irgendwelche Anhaltspunkte zur Aufrechterhaltung des Verdachts nicht ergeben. Vielmehr hat es den Anschein, daß der Streckenarbeiter unschuldiger Weise zur Untersuchung gezogen worden ist.

Rothensbach, 12. März. Ein hiesiger Einwohner verlor in der Montagsnacht infolge eines Sturzes vor seinem Hause das Bewußtsein. Als er aufgefunden wurde, war er bereits ertrunken.

Waldenburg, 11. März. In einer im benachbarten Casanberg abgehaltenen Versammlung der organisierten Handwerksmeister wurde einstimmig beschlossen, von sämtlichen Fabrikanten ab 1. April mehr Lohn zu fordern. Der Vorsitzende wurde beauftragt, dies den Fabrikanten sofort mitzutheilen.

Vorna, 10. März. In der öffentlichen Stadtverordnetenversammlung wurde der Haushaltsplan auf das Jahr 1902 beraten. Die zur Deckung der bei den einzelnen Klassen vorhandenen feststehenden erforderlichen Mittel wurden unter Zustimmung des Sparkassen-Ausschusses durch Erhebung einer städtischen Einkommensteuer von 125 Prozent der Staats-Einkommensteuer und der städtischen Grundsteuer nach 4 Pfg. von der Steuer-einheit gleich wie im vergangenen Jahre aufgebracht.

Leipzig. Eine junge Fabrikarbeiterin hatte vor kurzem einer Mitarbeiterin einen Korb gestohlen. Sie bestand sich, wie sie angab, in einer furchtbaren Nothlage. Ihr geringer Lohn reichte nicht zur Anschaffung dieses notwendigen Kleidungsstückes aus. Sie verzog nun nach einem Dorfe in der Nähe von Müttersfeld und blieb zur ersten Verhandlung vor dem hiesigen Schöffengericht unentschuldig aus, weil ihr das Reisegeld fehlte. Zu der nun dieser Tage abgehaltenen zweiten Verhandlung wurde die Angeklagte zwangsweise vorgeführt und unter Anerkennung mildernder Umstände zu 1 Tage Gefängnis verurteilt. Nach der Verkündung des Urtheils gab die Angeklagte unter Thränen an, kein Jahrgeld zur Heimreise zu besitzen. Da geschah etwas Unerwartetes: Der Vorsitzende, die Schöffen und Referendare feuerten zusammen und überreichten der Angeklagten einen Geldbetrag, mit dem sie bequem die Heimreise antreten konnte. Es blieb sogar noch eine kleine Summe übrig. Die Angeklagte reichte den Herren des Gerichtshofes herzlich dankend die Hand und verließ mit vor Freude strahlendem Gesicht den Gerichtssaal. War sie doch, trotzdem sie eine Gefängnisstrafe verdient und erhalten hatte, unerwartet durch denselben Gerichtshof, der das Urtheil fällte, hoch erfreut worden. So wurde das häßliche Graus des Gerichtshofes durch den erquickenden Sonnenstrahl der Barmherzigkeit freundlich erhell.

Leipzig, 12. März. In der gestrigen Sitzung der Handelskammer stand der Umbau der Leipziger Bahnhöfe auf der Tagesordnung. Nachdem über die geplanten Anlagen im Anschluß an das den Säulen zugegangene Dekret 24 Bericht erstattet war, ergliff mit Genehmigung der Königl. Generaldirektion der sächsischen Staats-Eisenbahnen der Vorstand des sächsischen Bauamtes, Herr Bauamts-Toller, das Wort, um an der Hand von Plänen der Kammer noch einige Erläuterungen über das Projekt zu geben, die lediglich die Baukosten betreffen. Die Kammer selbst beschloß, eine Resolution den Säulen zu unterbreiten, in der sie den Entschluß der Staatsregierung, die Bahnhöfeanlagen im großen Stile durchzuführen, gutheißt. Die Handelskammer erwartet hierbei, daß mit dem Fortschreiten des Umbaus, unbeschadet der Erfüllung schon jetzt geäußelter Wünsche, eine bedeutende Vermehrung der direkten Wagen und Zugdurchführungen auf sächsischen Bahnen während der Eisenbahnlinien eintreten wird und daß die beabsichtigten Verwaltungen sich angelegen sein lassen werden, eine wirksame Verbesserung der Zugverbindungen Leipzig im Sinne der von der Kammer seit Jahren wiederholt gefällten, zum großen Theile bereits als berechtigt anerkannten, aber immer noch nicht zur Erfüllung gelangten Anträge herbeizuführen und endlich Leipzig diejenige Stellung im Eisenbahnverkehr anzuweisen, die es im Hinblick auf die Größe der Stadt und auf die Bedeutung seines Handels und seiner Industrie mit Recht verlangen darf. Von diesen Gesichtspunkten ausgehend, glaubt die Kammer die Hoffnung aussprechen zu sollen, daß die Säule